

# NEWSLETTER AKU

Nr. 48 | 3. Juni 2019



## Wieso der Hype gut tut!

Ich habe viele kritische Stimmen gehört. Wieso wird teilweise während der Schulzeit fürs Klima gestreikt? Sind diese Jugendlichen überhaupt glaubwürdig, wenn sie zudem unreflektiert technische Geräte und Energie konsumieren? Die anerkennen ja gar nicht, was wir in den letzten Jahrzehnten bereits getan haben. Ich kann mit der meisten geäusserten Kritik nicht viel anfangen. Ich denke nämlich, die Klimaschutzbewegung tut uns allen gut. Und viele Kritiker sind vielleicht einfach zu bequem, sich wirklich zu verändern.

Auch ich meine, eine Demo fürs Klima ist viel glaubwürdiger, wenn sie in der Freizeit geschieht; dies war in der Schweiz übrigens bald der Fall. Aber es war vielleicht gerade nötig, dass der Start von einer Person an einem Schultag ausging. Wer weiss, ob die Bewegung sonst diese Aufmerksamkeit erhalten hätte. Und bezüglich Glaubwürdigkeit finde ich wichtig, dass wir Jugendlichen auch die Möglichkeit zur Entwicklung zugestehen. Ein Teenager mag sich noch kaum mit diesen Themen auseinandergesetzt haben und plötzlich nehmen ihn Kolleginnen mit an eine Demo.

Erst dort beginnt teilweise ein Nachdenken über das Thema insgesamt. Die Diskussionen im Unterricht werden plötzlich intensiver und leidenschaftlicher. In solchen Prozessen beginnt man sich auch selber zu hinterfragen – Jugendliche vielleicht noch eher als Erwachsene. Es werden neue Fragen gestellt: Wie ist mein Reiseverhalten? Wie heizen meine Eltern eigentlich daheim? Woher kommt mein Smartphone? Sollten wir unsere Abschlussreise im Flugzeug überdenken?

Gestehen wir Jugendlichen die Zeit für solche Prozesse zu! Und lassen wir uns selber herausfordern! Hinterfragen wir (einmal mehr) unseren Lebensstil. Es tut uns älteren gut, wenn wir von Menschen hinterfragt werden, die noch 40 oder 60 Jahre länger auf diesem Globus leben werden als wir. Wir erkennen dann wahrscheinlich die Dringlichkeit der Veränderungen eher und setzen uns vehementer für echte Nachhaltigkeit ein.



**Marc Jost**  
AKU

### Aufruf zum Mitmachen



Die Arbeitsgemeinschaft für Klima, Energie und Umwelt AKU steht sozusagen sinnbildlich in einem Generationenwechsel. Die Gründer rund um Werner Hässig haben sich zurückgezogen und den Stab weitergegeben. Deshalb geht unsere Einladung nun insbesondere an die so engagierte junge Generation, sich auch in Gremien wie der etablierten und gut vernetzten AKU einzubringen, um das Engagement im christlichen Bereich für Klima-, Energie- und Umweltfragen zu koordinieren und konkret Verantwortung wahrzunehmen. Interessierte Personen melden sich unverbindlich bei Marc Jost: [mjost@each.ch](mailto:mjost@each.ch).

### Aufruf zum Schutz der Schöpfung



Die weltweite Kirche und mit ihr alle Christen sind angesichts des Klimawandels und des damit verbundenen Leids für Mensch und Umwelt zum Handeln aufgerufen. Die AKU erneuert ihre Forderung, gemäss dem Evangelium Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen. Sie hat die von ihr mitunterzeichnete Stellungnahme der weltweiten Lausanner Konsultation zum Schutz der Schöpfung und des Evangeliums **«Evangelium und Verantwortung für die Schöpfung»** grafisch leicht aufgefrischt neu herausgegeben.



## Aktuelles vom Grünen Fisch

### Umwelteinsätze gehen weiter



Am 30. März haben sich ein paar wenige, aber tapfere «Grüne Fische» bei schönstem Wetter auf dem **«Rüedli»** in Einigen am Thunersee zusammengefunden und sich um die Aussenanlage des Anwesens gekümmert. Nebst toller Aussicht auf den Thunersee durften sie auch ein feines Mittagessen geniessen. Im Sommer steht ein weiterer Einsatz auf dem Rüedli an; dieser und weitere Termine werden rechtzeitig über die [Webseite](#), [Instagram](#) und [Facebook](#) vom Grünen Fisch kommuniziert.

## Nationaler Klimastreik am 28. September



Für die Organisationen der **Klima-Allianz**, darunter der Grüne Fisch, gehört es selbstverständlich auch dazu, an den Klimastreiks teilzunehmen und die Politik zum Handeln aufzufordern sowie weitere Mitmenschen aus ihrer Komfortzone zu bewegen. Es ist wichtig, in der Klimapolitik national und international an einem Strick zu ziehen. So ist die Bevölkerung an der nationalen Klimademo am 28. September 2019 in Bern erneut aufgerufen, für eine griffige Klimapolitik auf die Strasse zu gehen. Bereits am 18. Juni findet von ca. 10 bis 17 Uhr im Bürenpark (Bürenstrasse 8) in Bern die Jahrestagung der Klima-Allianz statt.



## Aktuelles von StopArmut

### Für eine Welt ohne Hunger



Noch immer gibt es 800 Millionen Menschen, die chronisch unterernährt sind. Dabei könnte schon heute Nahrung für eine Weltbevölkerung von 10 Milliarden Menschen produziert werden. Die diesjährige **StopArmut-Konferenz** «Zero Hunger: Wer löffelt die Suppe aus?» geht den Ursachen für dieses Ungleichgewicht auf den Grund und zeigt Möglichkeiten auf, in die nachhaltige Entwicklung unseres Planeten zu investieren und den Hunger zu beenden. Wenn Sie wissen möchten, was Sie mit Ihrem Lebensstil, mit politischem Engagement und mit Ihrer Kirche dazu beitragen können, merken Sie sich schon jetzt die Konferenz vom 23. November in Aarau vor.

## Veranstaltungen/Publikationen

### Weshalb die KOVI dringend nötig ist



Nachdem der Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungs-Initiative durch die Kommission des Ständerats massiv verwässert worden war, wurde er schliesslich knapp bachab geschickt. So kommt die Initiative nun innerhalb des nächsten Jahres vors Volk. Derweil kommen immer neue dunkle Machenschaften von Grosskonzernen mit Sitz in der Schweiz ans

Tageslicht. Dank der KOVI könnten diese künftig zur Verantwortung gezogen werden. So im Fall des Schweizer Konzerns Interholco, der in der Republik Kongo den Regenwald zerstört und die letzten Flachlandgorillas bedroht. Unterzeichnen Sie auch den [Protestbrief](#), um Interholco aufzufordern, die Abholzung von Regenwald zu stoppen.

## Tipps für den Alltag

### Einkauf ohne Plastikabfall



Egal, ob Käse, Reis oder Bio-Gurke: Wer in den gewöhnlichen Läden einkaufen geht, trifft fast ausnahmslos auf in Plastik verpackte Produkte. Doch es geht auch anders. Wer sein Gemüse etwa direkt beim Bauer oder auf dem Wochenmarkt bezieht, kann auf das Plastik verzichten. Lidl lasert neu das Bio-Label aufs Gemüse, um so Plastik zu vermeiden. Für andere Produkte wie Teigwaren, Mehl, Öl oder Shampoos gibt es immer mehr sogenannte «Zerowaste»-Läden. Und so funktioniert: Man wiegt zunächst das eigens mitgebrachte Gefäss und notiert das Gewicht. Nach dem Abfüllen wird das Gefäss an der Kasse erneut gewogen. Das reduziert nicht nur Abfall, sondern sieht auch zuhause cool aus!

## Materialien für die Gemeindearbeit

### Bewusst die Schöpfung und Gottes Güte schmecken



Götterspeise und Teufelshörnchen – die weltweit gefeierte, alljährliche Schöpfungszeit im September steht diesmal im Zeichen des Geschmackssinns. In der Bibel ist das Essen ein beherrschendes Thema, vom allerersten Kapitel bis zum letzten Abendmahl Jesu. Der Verein «oeku Kirche und Umwelt» stellt den Kirchgemeinden wie immer Materialien wie Predigtimpulse, liturgische Texte, Ideen für Gottesdienste aber auch für Aktionen mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung, um die Schöpfungszeit zu thematisieren. Zudem können eigene Veranstaltungen auf der [Webseite der oeku](#) veröffentlicht werden.

## Thema

### Foodwaste in der Schweiz



90 Prozent der Lebensmittelverluste in der Schweizer Landwirtschaft und fast die Hälfte in den Haushalten – 60 kg pro Kopf und Jahr – wären vermeidbar: Zu diesem Ergebnis kommen zwei neue [Studien des Bundesamts für Umwelt \(BAFU\)](#). Schuld daran sind vor allem die geltenden Industrienormen, technische Bedingungen und unzweckmässige Lagerung. Zudem erkennen die Menschen Abfälle zu

wenig als solche und bringen Lebensmitteln eine geringe Wertschätzung entgegen. Der Bundesrat hat kürzlich vom Parlament den Auftrag erhalten, einen Aktionsplan gegen diese Lebensmittelverschwendung zu erarbeiten.

## Kontakt/Impressum



**Arbeitsgemeinschaft Klima, Energie und Umwelt**  
c/o Schweizerische Evangelische Allianz SEA  
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich  
Tel 043 344 72 00  
PC-Konto: 60-6304-6  
(Vermerk «Arbeitsgruppe Klima, Energie und Umwelt»)  
[info@sea-aku.ch](mailto:info@sea-aku.ch) | [www.sea-aku.ch](http://www.sea-aku.ch)

Wir hoffen, Ihnen gefällt unser Newsletter und freuen uns über Ihre Rückmeldungen. Verteilen Sie ihn auch in Ihrer Kirche/Gemeinde und speziell auch an die Gemeindeleitung. Die **Anmeldung** ist jederzeit möglich.

Zur Abmeldung des Newsletters AKU klicken Sie **hier** (Betreff: «Abmeldung Newsletter»)